

Tierschutzverein

Arche Noah Teneriffa e.V. Bensheim

Im Deutschen Tierschutzbund

Anerkannt als gemeinnützig und besonders förderungswürdig



„Die Größe und den moralischen Fortschritt einer Nation kann man daran messen, wie sie die Tiere behandelt.“

- Mahatma Gandhi -



Infobrief 1/2017



Liebe Tierfreunde!

Seit 25 Jahren ist unser Tierschutzverein nun auf der Insel Teneriffa für die Tiere im Einsatz. Meine Frau Ute und ich hätten damals nie gedacht, was nach unserem ersten Teneriffa-Urlaub alles entstehen würde. Von den Anfängen bis zum heutigen Tierheim und Gnadenhof war es ein langer Weg - mit vielen Höhen und Tiefen. Wir konnten ein Refugium für die hilfsbedürftigen Straßentiere der Insel schaffen, sie versorgen, tausenden Katzen und Hunden das Leben retten und so viele in eine glücklichere Zukunft vermitteln. Wir hatten viele Jahre, in denen wir zweifelten, ein weiteres Jahr finanziell zu überstehen.

Nur durch Ihre Hilfe, die Unterstützung unserer treuen Tierfreunde und Wegbegleiter, ist es möglich, dass wir in diesem Jahr unser 25-jähriges Jubiläum feiern können.

Wir möchten uns deshalb, vor allem im Namen unserer Vierbeiner, ganz herzlich bei Ihnen allen bedanken. Durch Ihr Vertrauen konnten wir so vielen Tieren in Not helfen und das Tierheim und unseren Gnadenhof zu dem machen, was sie heute sind!

Bitte bleiben Sie den Tieren Teneriffas weiterhin treu.

Gleich nach dem letzten Infobrief kamen weitere Fundtiere zu uns, so dass unser Jubiläumsjahr genau so anging, wie das letzte Jahr endete, nämlich mit jeder Menge Welpen und vielen neuen Tierheimbewohnern.

Ein Katzenbesitzer hatte sich bei uns gemeldet und uns gebeten, für seinen geliebten 12 Jahre alten **Kater Toto** ein neues Zuhause zu finden. Er musste Teneriffa verlassen und ging zurück nach Argentinien. Er wollte Toto eigentlich sehr gerne mitnehmen, ihm aber die Strapazen einer so langen Reise und den langen Transport nicht zumuten. Er hatte Toto schon von klein auf und hat ihn zeitlebens sehr lie-



Toto



-Ankunft-

bevoll gehegt und gepflegt. Toto war damals der Kleinste von allen Geschwistern und wurde von den anderen nicht akzeptiert. Er ist von Geburt an taub, was ihn aber nicht beeinträchtigte. Sein Besitzer hatte bereits jemanden gefunden, der Toto auf Teneriffa übernehmen wollte. Da der dann aber kurzfristig abgesagt hatte, bat er uns um Hilfe. Zum Glück fand sich schnell ein neues Zuhause für den lieben Kater. Er konnte bereits in sein neues Zuhause in Deutschland einziehen.

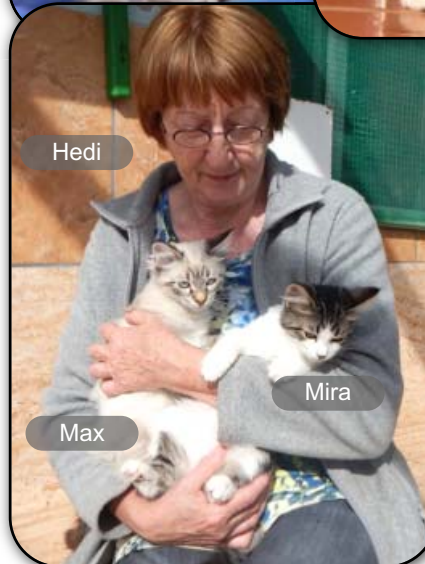
Die Freundin von José, einem ehemaligen Mitarbeiter der Arche, fand **Max** und seine Schwester **Mira** in ihrem Vorgarten. Die beiden kleinen Katzenkinder liefen dort alleine herum, eine Mutter war weit und breit nicht in Sicht. José's Freundin kümmerte sich um die Erstversorgung, doch es war für sie unmöglich, die Katzen selbst zu behalten. José rief uns an und glücklicherweise konnten wir ein Plätzchen für die beiden bei uns



Max



Mira



Hedi

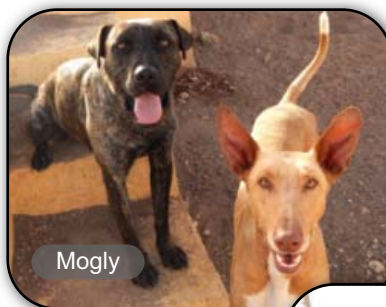
Max

Mira

in der Finca finden. Max und Mira waren zum Glück gesund und konnten auch schon gemeinsam in Deutschland in ein schönes, neues Zuhause vermittelt werden.

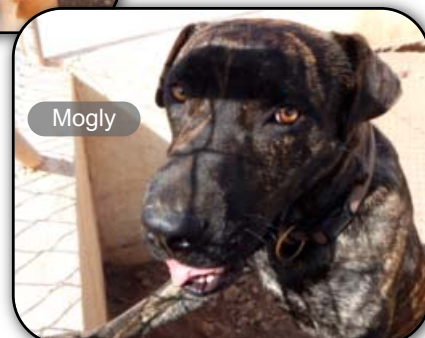
Der Bardino-Mischling **Mogly** wurde Anfang Dezember von einem deutschen Ehepaar im Norden der Insel entdeckt. Er fristete dort ein trauriges Leben als Kettenhund auf dem Nachbargrundstück - dauerhaft alleine und angekettet.

Das Ehepaar konnte das nicht länger mit ansehen. Es gelang ihnen schließlich in mehreren Gesprächen mit dem Besitzer,



Mogly

ihn zu überzeugen Mogly abzugeben. Er hatte eingesehen, dass er eigentlich gar keine Zeit für das Tier hatte und war einverstanden, dass wir ein neues Zuhause für ihn suchten. Mogly wird noch eine Zeit lang bei uns im Tierheim bleiben, da sein Bluttest auf Filaria leider positiv ausfiel. Bis zum Abschluss seiner Behandlung wohnt er bei uns im Tierheim.



Mogly



Mogly

Danach werden wir eine neue Familie für ihn suchen. Er ist sehr schmusebedürftig und einfach ein toller Kerl.

Marron und ein anderer Hund, eventuell sein Geschwisterchen, wurden Anfang Dezember in der Nähe unserer Finca ausgesetzt. Unsere Mitarbeiterin Tina sah mittags zufällig einen weißen Wagen auf dem Gelände gegenüber parken. Als das

verstehen nicht, dass Menschen mit Abgabebietern den Weg zu unserem Tierheim auf sich nehmen, sie dann aber einfach aus dem Auto werfen, wegfahren und sie so sich selbst überlassen. Marron hatte Glück, dass wir ihn zufällig gesehen haben. Er ist ein lebenslustiger, aufgeschlosse-



Marron

Laura

Lore

ner, junger Hund und kann nun auf eine neue Zukunft hoffen.



Helferin Henrieke

Marron

Marron

Auto dann weg war, liefen plötzlich die zwei jungen Hunde herum. Einer der beiden suchte sofort das Weite. Tina ging raus und bot dem verbliebenen Welpen Wasser und Futter an. Etwas später gelang es ihr zum Glück, den kleinen Marron zu greifen und einzufangen. Wir haben eine Futterstelle eingerichtet und werden weiter nach dem anderen Hund Ausschau halten. Tina hat ihn noch einige Male gesehen, doch er hält einen sehr großen Abstand zu Menschen. Solche Vorfälle sind für uns immer sehr frustrierend. Wir

Ein Spanier, der mehrere Pointer auf einem Grundstück hielt, musste sich aus privaten Gründen

von den Tieren trennen. Er bat uns, den Rüden **Balton** im Tierheim aufzunehmen und für ihn ein neues Zuhause



Balton



se zu finden. Die anderen Hunde hatte er bereits privat abgeben können. Der Rüde war bei Ankunft im Tierheim etwas dünn, aber sonst in gutem Allgemeinzustand. Er hatte bereits einen

Chip, einen Tier-Pass und eine gültige Tollwutimpfung. Der liebenswerte Balton scheint aber leider in seinem bisherigen Leben nicht viel kennengelernt zu haben und hat wohl ein typisches Leben als Zwinger- und Jagdhund hinter sich. Er ist ein typischer Pointer mit rassebedingtem Jagdtrieb, ist aber auch sehr verschmust und menschenbezogen. In neuen Situationen und bei Männern ist er generell anfangs unsicher. Das Tierheim fand er zunächst auch schlimm, hatte dann aber schnell eine Freundin, die Podenco-Hündin Laura. Von ihr werden wir später berichten. Balton konnte mittlerweile schon nach Deutschland fliegen und hofft nun dringend auf ein neues Heim. Er wünscht sich ein Zuhause bei hundeerfahrenen Menschen und hofft, dass er bald sein Tierheim-Bett gegen eine Couch bei netten Leuten eintauschen kann.

Unsere Mitarbeiterin Tina fand **Apollo** zusammen mit dem kleinen Rüden Leo auf dem Weg zur Arbeit ins Tierheim. Das ungleiche Hundepaar lief ziellos und sichtlich verwirrt an einer Straße umher. Weit und breit war wie immer niemand zu sehen. Die beiden waren wohl richtig froh, als Tina anhielt, und kamen gleich auf sie zugelaufen. Es machte den Eindruck, als wäre

Apollo mit seinem kleinen Kumpel **Leo** zusammen irgendwo weggelaufen. Beide waren nicht gechippt und ihr ungepflegter, schlechter Allgemeinzustand spricht dafür, dass sie, wie auf Teneriffa oft üblich, irgendwo eingepfercht waren bzw. schlecht gehalten wurden. Apollo

ist ein kanarischer Doggenmischling. Auf Teneriffa werden Doggen und Doggen-Mischlinge meist nur als Wachhunde gehalten, um Grundstücke zu bewachen. Apollo ist sehr menschenbezogen, unglaublich freundlich und zutraulich. Als er bei uns aufgenommen wurde, hatte er mehrere alte Wunden und Verletzungen auf dem Rücken. Seine großen Reißzähne sind abgebrochen, was verwegen aussieht, ihn aber nicht weiter stört.

Aufgrund seines Gewichts und seiner Größe kann Apollo nur zu hundeerfahrenen Menschen,



die mit ihm eine Hundeschule besuchen. Er kennt noch nicht viel und an seiner nicht vorhandenen Erziehung muss noch gearbeitet werden. Manchmal weiß er einfach nicht, wie groß und schwer er ist, und seine Freude kann dann „umwerfend“ sein. Grundstücke sollten bei Apollo sehr gut eingezäunt sein, da er sich trotz seines Körperumfangs - man glaubt es kaum - auch durch kleine Ritzen im Zaun quetscht und dann gerne mal auf Wanderschaft geht. Auch an etwas hochklettern oder sich am Zaun hochziehen ist kein Problem für ihn, kleine Zäune überwindet er spielend. Apollo würde sich aber tierisch über eine neue Familie freuen, die ihm zeigt wie schön ein Hundeleben sein kann.

Leo ist einfach eine liebe Socke und versteht sich tatsächlich mit jedem Menschen und allen Hunden. Der Kleine ist ein verschmuster, verspielter und lieber junger Kerl, dazu noch sehr anhänglich und menschenbezogen. Größere Rüden scheinen es ihm angetan zu haben, bisher verstand er sich sofort mit allen und wohnt im Moment mit unserem Rüden Hero zusammen. Er ist manchmal etwas

unsicher und dann froh, wenn er jemanden an seiner Seite hat, an dem er sich ein wenig orientieren kann. Deshalb freuen wir uns sehr, dass wir inzwischen den perfekten Platz für ihn gefunden haben.





Leo

In seinem neuen Zuhause wohnen bereits zwei Labradore, die sich schon sehr auf den kleinen Leo freuen.

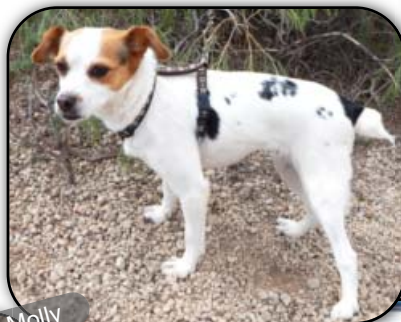
Die kleine Hündin **Molly** kam einige Zeit später zu uns. Wir erhielten einen Hilferuf von einer deutschen Auswanderin. Sie lebt im Norden Teneriffas, in dem kleinen Dorf Palo Blanco. Dort hatte sie eine kleine Hündin gefunden, die kurz zuvor von einem Auto angefahren worden war. Molly lag im Straßengraben und die Auswanderin wusste nicht, was sie mit der verletzten Hündin



Molly

-Ankunft-

machen sollte. Sie hatte offensichtlich starke Schmerzen und konnte die Hinterbeine kaum noch benutzen. Die Frau brachte Molly direkt zu uns und wir fuhren sie gleich in die



Molly



Molly



Lilly

Klinik zu Fernando. Molly hatte sich bei dem Unfall einen Bruch der Hüfte zugezogen. Außerdem waren einige Vorderzähne locker, die gezogen werden mussten. Operativ konnte Fernando an der Hüfte nichts machen, es musste von selbst heilen. Und so durfte sich die arme Molly 14 Tage lang nur sehr wenig bewegen. Zum Glück war sie ganz tapfer und geduldig. Die Verletzungen sind mittlerweile vollständig verheilt. Zu allem Unglück hat sie auch noch Filaria, die behandelt werden muss. Bis zu ihrer vollständigen Genesung lebt sie bei uns in der Finca. Die kleine Hündin verlangt nicht viel, was ihre künftige Familie angeht. Sie liebt es zu schmuse und zu spielen, mag eigentlich alle Katzen und Hunde und ist eine ganz liebenswerte kleine Hundedame.

Laura hielt sich in der Nähe unseres Tierheims auf und eine unserer Mitarbeiterinnen entdeckte sie Mitte Dezember bei der täglichen Gassi-Runde. Sie saß oben auf einem Berg und beobachtete unsere Hunde



Laura



Laura

beim Spazierengehen. Mit Würstchen und Wasser gelang es langsam, ihr Vertrauen zu gewinnen, und so konnte Laura schließlich

ins Tierheim gelockt werden. Die lustige Podenco-Hündin hat sich prima eingelebt und kann hoffentlich bald ihren Flug nach Deutschland antreten. Sie ist sehr albern und neugierig. Sie hat einen leichten Silberblick, was sie aber nicht beeinträchtigt. Im Gegenteil, es macht sie noch charmanter, besonders beim „Futterbetteln“. Wir hoffen, dass die lebenslustige Podenco-Hündin nicht allzu lang auf ein neues Zuhause warten muss.

Tino ist unser Weihnachtshund und kam zwei Tage vor Heiligabend zu uns ins Tierheim. Tina fand den kleinen Rüden, als er ganz benommen über eine Straße humpelte. Als sie anhielt, kam er sofort auf sie zu. Er hatte einige Blutflecken im Fell und man konnte erkennen, dass diese wohl von Bisswunden stammten. Der kleine Kerl schien komplett unter Schock zu stehen und machte einen verwirrten Eindruck. Tina packte den armen Tino ins Auto und brachte ihn mit ins Tierheim. Nach der Erstversorgung fuhren wir ihn in die Klinik und unser Tierarzt Fernando konnte nach dem Röntgen zum Glück Entwarnung geben. Die Röntgenaufnahmen zeigten eine Entzündung im hinteren Bein, gebrochen war glücklicherweise nichts. Fernando desinfizierte die Bisswunden, die Gott sei Dank nicht genäht werden mussten. Dann durfte der Arme erst einmal zur Ruhe kommen. Er erholte sich schnell von seinen Verletzungen und konnte bereits nach Deutschland in ein neues Zuhause reisen.



Tino



Paraiso mit ihren P-Welpen



Tino

Kurz vor Silvester 2016 kam wieder eine Hundefamilie zu uns. Spanische Tierärztinnen entdeckten nahe dem Ort Playa Paraiso, an einer abgelegenen



P-Welpen

Bananenplantage neben einer Müllkippe, eine scheue Hündin, die dort umherlief und nach Futter suchte. Sie hatte sehr große Zitzen, was eindeutig auf Nachwuchs hindeutete. Nach langer Suche und einer zweitägigen Fangaktion gelang es uns, gemeinsam mit den Tierfreunden zunächst 6 Welpen (**Panja, Peach, Pearl, Pebbles, Polly und Pumbaa**) und schließlich auch die scheue Hundemama **Paraiso** einzufangen. Der Hundepapa tauchte dort auch ab und zu auf. Er ist jedoch extrem scheu und ließ sich bisher nicht einfangen. Da er anscheinend schon länger in der Gegend lebt, wird er dort weiter von den Tierfreunden mit Futter und Wasser versorgt. Wir hoffen, dass sie ihn eines Tages einfangen können.



Panja

Peach

Pearl

Pebbles

Polly

Pumbaa

Paraiso, die Mutter der Welpen, scheint ein Akita- oder Schiba-Mix zu sein, der Vater wohl ein Eurasier/Eurasier-Mix. Für die Welpen suchen wir daher hundeerfahrene Menschen, die sich mit japanischem Spitz, seinem Wesen und seinen Bedürfnissen auskennen und den Kleinen von Anfang an eine konsequente Erziehung mit Familienanschluss bieten



P-Welpen



können. Alle Welpen sind sehr verspielt, neugierig, aufmerksam und bereits jetzt sehr souverän und selbstbewusst. Sie haben ihren eigenen Kopf, den sie auch gerne durchsetzen. Wir sind gespannt, wie sich die Welpen weiter entwickeln und hoffen, dass wir sie, sobald ihre Impfungen komplett sind, nach Deutschland ausfliegen können. Hoffentlich finden sich schnell Liebhaber für die Hundebande.

Hundemama Paraiso war anfangs sehr scheu und äußerst misstrauisch, wenn Fremde auf sie oder ihre Welpen zukamen. Sie zeigte Schutzverhalten und brauchte längere Zeit, um sich an unsere Mitarbeiter zu gewöhnen. Sie kümmerte sich von



Paraiso

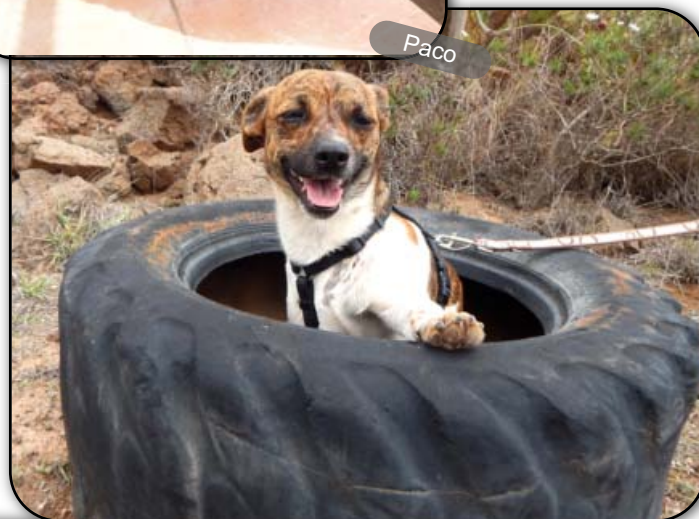
Anfang an rührend um ihre Kleinen und ist mittlerweile auch etwas zutraulicher geworden. Paraiso wirkt ansonsten sehr ruhig und ausgeglichen, aber der Umgang mit Fremden ist ihr meist noch suspekt; sie zieht sich dann lieber zurück. Auch für sie suchen wir daher hundeerfahrene, geduldige und konsequente Menschen, die ihr die Zeit geben, Vertrauen zu fassen. Die kleine Hundefamilie kann wahrscheinlich ab Anfang April vermittelt werden und alle hoffen auf ein schönes Zuhause.

Zwei Tage nach Aufnahme der Hundefamilie im Tierheim klingelte es mittags am Tierheim-Tor. Ein Spanier hatte den kleinen, verletzten Hund **Paco** dabei. Er sagte, er hätte den Rüden auf der Straße gefunden und ihn gleich zu uns gebracht. Paco hatte frische Biss-Spuren oben im Nacken und unten am Hals; es sah auf den ersten Blick

aus, als hätte ihn ein größerer Hund gepackt. Wir nahmen ihn im Tierheim auf und brachten ihn gleich zum Tierarzt. Seine



Paco



Wunden mussten zwar behandelt werden, waren aber glücklicherweise nicht weiter schlimm, so dass sie auch nicht genäht werden mussten. Alles verheilte sehr schnell. Der niedliche, gewitzte Rüde liebt zu schmuse und hat inzwischen ein neues Zuhause gefunden.

Die Brüder **Balu** und **Lui** waren zu Gast bei uns im Tierheim. Sie hatten sich quasi selbst ihre Besitzer gesucht und sich ein neues Zuhause organisiert. Die beiden Kater besuchten regelmäßig und sehr konsequent zwei deutsche Urlauber in deren Appartement und eroberten so nach und nach ihre Herzen. Die



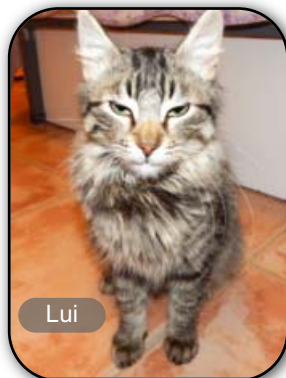
Balu & Lui

zwei gefielen den Urlaubern so gut, dass sie sich nach langer Überlegung entschieden, sie mit zu sich nach

Deutschland zu nehmen. Da Balu und Lui aber wegen der Impfbestimmungen noch eine Weile auf der Insel bleiben mussten, baten



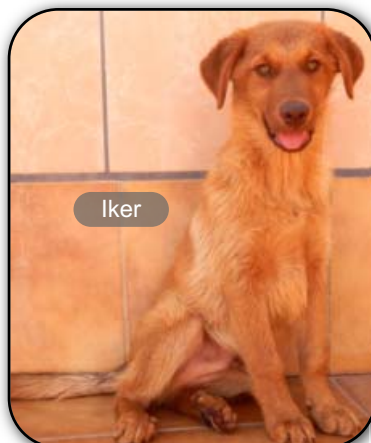
Balu



Lui

die Urlauber uns, die kleinen Tiger so lange im Tierheim unterzubringen. Die neue Besitzerin flog dann Anfang März extra nach Teneriffa, um die Brüder zu sich nach Deutschland zu holen.

Maria-Teresa, eine befreundete Tierschützerin, bat uns um Hilfe. Ein Spanier hatte eine Hündin, die gerade sieben Welpen bekommen hatte. Die Hundemama wollte er behalten und suchte für die Kleinen neue Familien. Da der Spanier nicht über die nötigen finanziellen Mittel verfügte, ließen wir die Mutter kastrieren, impfen und chippen. Vier der Welpen konnte er letztendlich privat vermitteln. Die restlichen drei, **Iker**, **Ivo** und **Isabel**, nahmen



Iker



Jenny mit Isabel

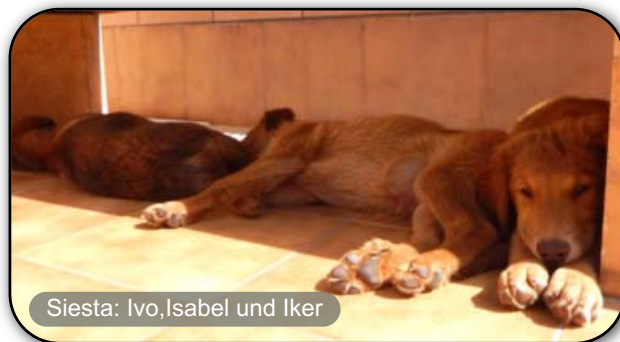


Isabel



Ivo

wir bei uns auf. Sie haben sich im Tierheim gut eingelebt und entwickeln sich prächtig. Alle drei sind sehr menschenbezogen, zutraulich und



Siesta: Ivo, Isabel und Iker

verspielt. Auch Artgenossen gegenüber sind sie sehr aufgeschlossen und freundlich. Sie sind einfach nur nett und auch für Hundeanfänger geeignet.

Roxi lag eines Morgens bei befreundeten Tierschützern auf der Terrasse. Sie war ver-



Roxi



letzt, hatte eine eitrige Wunde am Rücken und war komplett abgemagert und ausgemergelt. Das Ehe-

paar beobachtete die Kleine, die von den anderen Katzen immer wieder vertrieben wurde. Es war nicht möglich, sie beim Füttern zu integrieren. Sie baten uns um Hilfe und wir nahmen Roxi auf. Als sie ankam, verschlang sie ihre erste Ration Nassfutter ganz hektisch und gierig innerhalb kürzester Zeit. Mittlerweile haben wir sie in der Finca integriert, sie verträgt sich mit den anderen Katzen und es gibt keine Probleme. Wir werden für Roxi ein schönes Plätzchen in Deutschland suchen.

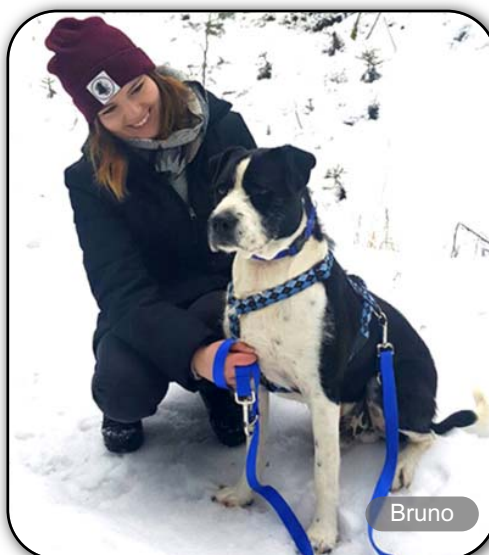
Seit dem letzten Infobrief konnten auch wieder viele Tiere ein neues Zuhause finden. Bei einigen freut es uns besonders, da sie schon so lange auf eine Chance gewartet haben.

Unsere Bensheimer „Bürokatzen“ **Canelo** und **Golfo** haben endlich ein neues Zuhause gefunden. Die beiden Kater hatten es wirklich nicht



leicht in ihrem bisherigen Leben. Die schlechte Haltung auf einem kleinen Balkon auf Teneriffa, die gezogenen Vorderkrallen und die vielen Umzüge hatten sichtlich Spuren hinterlassen. Nach einem kurzen Zwischenstopp bei einem Paar in Deutschland, bei dem sich Canelo einfach nicht richtig wohl fühlte, haben sie nun – so hoffen wir - ihr perfektes Zuhause gefunden. Die beiden haben sich unglaublich schnell dort eingelebt und bekommen jeden nur erdenklichen Luxus geboten. Wir freuen uns so sehr, dass Canelo und Golfo nun hoffentlich ihre letzte räumliche Veränderung gut überstanden haben und endlich ihren Platz fürs Leben finden konnten.

Auch unser lieber Rüde **Bruno** hat das ganz große Los gezogen und nach langer Zeit end-



lich ein neues, tolles Zuhause gefunden. Er ist sichtlich aufgeblüht, genießt das Leben in Deutschland zusammen mit seinem neuen Hundekumpel und ist dort sehr glücklich.

Unsere laufenden Kosten, besonders die Tierarztkosten, machen uns nach wie vor große Sorgen. Neben den Welpen, die nun wieder mit Pässen versorgt, geimpft und gechipt werden müssen, hatten wir seit Dezember auch wieder hohe Behandlungs- und OP-Kosten zu tragen. Leider häufen sich seit 2015 die Filaria-Erkrankungen bei Hunden auf der Insel. Filaria ist mittlerweile zwar gut behandelbar, aber immer mit hohen Tierarzt-Kosten und einer langen Aufenthaltsdauer im Tierheim verbunden. Auch die Fälle von Katzen-Leukose (FeLV-positiv getestete Katzen) kommen mittlerweile auf der Insel leider häufiger vor. Waren es vor ein paar Jahren eher Einzelfälle, stellen wir seit einiger Zeit fest, dass sich die Fälle häufen. Wir stehen, wie andere Tierschutzvereine auch, vor dem großen Problem, wohin auf Dauer mit diesen Tieren. Ein Wiederaussetzen nach erfolgter Kastration in ihrem Revier ist nicht möglich, da sie andere Katzen anstecken. Im Tierheim haben wir aber nur begrenzt Platz für die isolierte Unterbringung und ein artgerechtes Leben. Zurzeit leben bei uns im Holzhaus und im Holzhausgarten 10 Katzen, die Leukose-positiv sind. Der Bereich ist vom Tierheim räumlich getrennt und sie fühlen sich dort sehr wohl. Aber je größer die Gruppe wird, desto schwerer wird es, neue Katzen einzugliedern, da dies für die Tiere auch immer mit Stress verbunden ist. Mehr Platz ist bei uns im Tierheim einfach nicht vorhanden. Es ist leider meist nicht möglich, für diese Katzen ein Zuhause zu finden, da Stress häufig ein Auslöser ist, der das Immun-

system schwächt und die Krankheit dann oft einen negativen Verlauf nehmen lässt. Wir mussten im Dezember und Januar zwei weitere Leukose-Katzen aufnehmen und hoffen nun, dass nicht noch weitere dazukommen.

Einer unserer neuen Leukose-Dauergäste ist der Siam-Kater **Sandro**. Er wurde kurz nach Weihnachten schwer verletzt von deutschen Tierschützern gefunden. Sie sahen den Kater bei einer ihrer Futter-



Sandro in der Klinik



stellen und waren erschrocken, wie schlimm er zugerichtet worden war und dass er sich überhaupt noch auf den Beinen halten konnte. Er hat-



te schlimme offene, klaffende Wunden direkt am Kopf; er war wahrscheinlich von einem Hund so schlimm verletzt worden. Sie brachten Sandro

gleich in die Klinik zu Fernando, wo der Kater fast eine Woche um sein Leben kämpfte. Am 23. Dezember kam er dann zu uns ins Tierheim. Die Wunden mussten täglich gereinigt und desinfiziert werden. Ihre Heilung dauerte lange und es stand nicht gut um den kleinen Kerl. Aber Sandro ist ein Kämpfer und zum Glück ein sehr geduldiger Patient. Mittlerweile sind alle Wunden super verheilt und wir konnten ihn bei den anderen Katzen im Holzhaus eingliedern.

Unsere blinde Hündin **Lula** musste an den Augen operiert werden. Sie hatte zunehmend Probleme mit ihrem Augendruck und dadurch Schmerzen. Da sie wohl seit Jahren blind

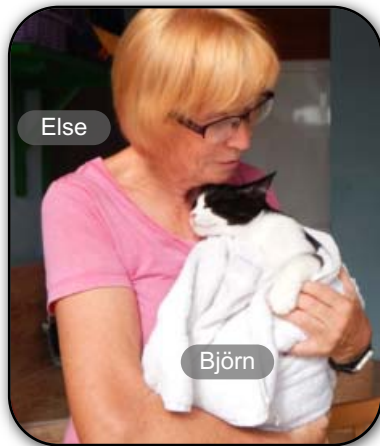


und keine Verbesserung des Zustands mehr absehbar war, war eine Augen-OP mit Entfernung beider Augen die einzige Lösung, um ihr dauerhaft Schmerzen zu ersparen. Die tapfere Hündin befindet sich jetzt auf dem Weg der Besserung und ist froh, sich nun von dem ganzen Stress erholen zu können. Veränderungen und neue Situationen sind für Lula immer sehr schlimm. Sie musste nach der OP einen Trichter tragen, was sie wieder sehr verunsichert hat. Mittlerweile ist sie wieder guter Dinge und es geht ihr jetzt merklich besser. Sie schmust schon wieder mit ihrer Lieblingspflegerin Virginia. Lula sucht weiterhin Menschen, die sie mit einer Patenschaft unterstützen.

Wir haben auch leider wieder Trauriges zu berichten. Zwei unserer Dauergäste, für die wir im letzten Infobrief noch nach Paten suchten, sind leider kurz darauf verstorben.

Unser kleiner, gelähmter Sorgen-Kater **Björn** ist Anfang Dezember über die Regenbogenbrücke gegangen. Leider hatte sich sein Zustand innerhalb weniger Tage stark verschlechtert. Es begann damit, dass seine Hinterpfötchen anfangen unkontrolliert zu zucken und er sich nicht

mehr von der Stelle rührte. Ein erneutes Röntgen brachte dann die schlimme Diagnose: Die Schädigung an der Wirbelsäule hatte sich durch sein Wachstum noch verschlimmert und es wurden Nerven abgeklemmt. Zusätzlich war nun auch am Halswirbel eine weitere Wirbelstauchung zu erkennen. Es war aussichtslos, es gab keine Hoffnung auf Besserung. Dem kleinen Kater war nicht mehr zu helfen. Um Björn weitere Schmerzen und Leid zu ersparen, entschieden wir uns schweren Herzens, ihn gehen zu lassen. Trotzdem war die Entscheidung richtig, ihn anfangs



nicht gleich nach der ersten Untersuchung und niederschmetternden Diagnose einzuschläfern. Der kleine Kater war trotz seiner Behinderung so unheimlich lebensfroh und konnte gemeinsam mit seinen Geschwistern in der Finca aufwachsen und sein kurzes

Katzenleben mit ihnen genießen. Seine Lähmung hat ihn oft gar nicht beeinträchtigt, er hat gespielt und getobt und liebte es, zu schmusen. Auch wenn ihm nur ein kurzes Katzenleben vergönnt war, sind wir froh, dass er es wenigstens erleben durfte. Wir werden ihn alle sehr vermissen, er war ein ganz besonderer und entzückender kleiner Kater.

Auch unser Podenco-Rüde **Vic** musste nach kurzer Krankheit erlöst werden. Auch sein Tod traf uns völlig unerwartet, da er bei seinen letzten Check-ups seinem Alter entsprechend fit war. Er hatte plötzlich stark abgebaut, Nieren und Leber stellten plötzlich ihren Dienst ein. Es ist ein wenig tröstlich, dass alles sehr schnell ging und er nicht leiden musste. Er hatte vorher fast sein Leben lang in einem dunklen Verschlag verbracht, ohne Tageslicht, bei minimaler Versorgung. Wenigstens hatte er bei uns im Tierheim noch eine schöne gemeinsame Zeit mit seiner Freundin Victoria. Sie hat



anfangs natürlich sehr um Vic getrauert. Mittlerweile trägt sie es aber mit Fassung und hat zaghaft einige neue Freundschaften geknüpft. Es wäre sehr schön, wenn sie auf ihre alten Tage noch ein Zuhause finden könnte. Sie gibt die Hoffnung nicht auf. Bis dahin sucht sie noch Paten, die sie unterstützen möchten.

Auch unsere beiden alten Katzen **Meli** und **Stripe** haben uns verlassen. Meli war eine ruhige, zurückhaltende



Katze und lebte im Katzenhaus Zimmer 3. In den letzten Jahren wurden ihre Augen trüb und sie sah kaum noch etwas. Außer einiger altersbedingter Wehwehchen fehlte ihr aber nichts. Eines Nachmittags lag sie dann plötzlich tot im Außengehege des Katzenhauses. Es sah aus, als sei sie friedlich eingeschlafen und bei einer ihrer Siestas im Katzensgarten verstorben. Sie wurde 17 Jahre alt. Wir werden sie sehr vermissen.

Auch unser alter Finca-Kater **Stripe** ist an Altersschwäche verstorben. Er kam im April 2001 im Rahmen einer Kastrationsaktion zusammen mit anderen Katzen zu uns ins Tierheim. Stripe lebte



in der Finca und war dort einer der Katzen-Chefs. Der alte Kater war immer sehr menschenbezogen und wann immer wir auf der Terrasse saßen, war er dabei und mitten-drin. Meist suchte er sich einen Menschen aus und blieb

dann einfach auf ihm liegen. Wie oft haben wir über sein manchmal sehr anhängliches Verhalten gelacht. Björn, Meli, Stripe und Vic werden uns sehr fehlen, sie waren jeder auf seine Weise einzigartig und sie hinterlassen eine weitere Lücke in unserer Tierheim-Familie.

Unser Vorstandsmitglied **Anna** opferte wieder ihren Urlaub und half über Weihnachten eine Woche im Tierheim aus. Da auch mein Enkel Luca uns eine Woche half, nahmen wir das zum Anlass, einen kurzen Ausflug zu machen. Mit dabei waren noch die ehrenamtliche Helferin Hedi, die uns fünf Wochen lang tatkräftig unterstützte. Auf besonderen Wunsch von Anna nahmen wir auch unseren **Hero** mit. Ihm war das Ganze anfänglich nicht so geheuer, weil er vermutlich glaubte, es ginge wieder einmal zum Tierarzt. Und so dauerte es eine Weile, bis er sich entspannte und den Ausflug sichtlich genoss. Wir fuhren nach Masca, zum großen Drachenbaum nach Icod de los Vinos und in den Naturpark Las Canadas zum Teide. Für alle, und besonders für unseren Hero, war es ein ereignisreicher und schöner Tag.



Anna

Hero

bei der Versorgung unserer Hunde und Katzen mitgeholfen.

Ich möchte mich ganz, ganz herzlich bedanken bei allen ehrenamtlichen Helfern, die ihre Freizeit zum Wohle unserer Tiere opfern. Es freut uns ganz besonders, dass sich auch weiterhin ehrenamtliche Helfer und Helferinnen bei uns melden und uns auch 2017 tatkräftig unterstützen wollen.

Eine überraschende Spendenaktion erlebten wir Ende Januar. Der Deutsche Tierschutzbund hatte eine großzügige Spende an Hundekissen von der Firma Fressnapf erhalten und fragte nun seine Mitglieder,



Anja und Natascha packen die Hundekissen aus



Hedi

Luca

Luca und ich flogen am 28. Dezember wieder nach Deutschland zurück und nahmen die Kätzchen Kiki und Punto mit. Die beiden haben ein neues Zuhause bei meiner Tochter Daniela und ihrer Familie gefunden.

wer Bedarf hätte. Da mussten wir natürlich nicht lange überlegen und meldeten uns. Zunächst hieß es, die Kissen seien leider



Paz „testet“ die Hundekissen

Auch Henrieke kam Anfang Januar wieder für zehn Tage zum Helfen. Sie kam schon das dritte Mal und nahm auf ihrem Rückflug nach Kira und Piper mit. Die zwei konnten direkt in eine neue Familie vermittelt werden.

Lotta und **Lilly**, zwei junge Frauen, unterstützten uns dieses Jahr im Januar und Februar. Beide haben tatkräftig



Lilly

Lotta

bereits vergriffen. Umso größer war deshalb unsere Freude, als wir kurze Zeit später dann doch zwei große Paletten voller Hundekissen in die Obergasse geliefert bekamen. Sie sind inzwischen alle in Teneriffa angekommen. Unsere Hunde haben bereits ausgiebig Probe gelegen und die Kissen für gut befunden.

Wie bereits in den letzten beiden Infobriefen angekündigt, feiern wir am 24. Juni 2017 anlässlich unseres 25-jährigen Jubiläums unser großes Sommerfest. Um bei diesem Fest auch den vielen Hunden gerecht zu werden, die wir hiermit schon einmal ganz herzlich einladen, haben wir uns entschieden, den Veranstaltungsort zu wechseln. Unser Sommerfest findet nun also nicht, wie im Infobrief 4/2016 angekündigt, im Musiktheater REX statt, sondern im Hundezentrum Bensheim:

Hundezentrum Bensheim
Aspenlachengebiet (Trainingsgelände)
64625 Bensheim
www.hundezentrum-bensheim.de

Auf dem großen, eingezäunten Gelände können somit auch alle Hunde und Hundebesitzer ausgiebig mit uns feiern, was uns natürlich sehr freut.

Für die geplante Sommerfest-Tombola haben wir bereits viele tolle Sachspenden erhalten. Vielen herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Spender für ihren Einsatz!

Wir benötigen weiterhin Tombola-Preise und würden uns über originalverpackte oder neuwertige Sachspenden für diesen Zweck freuen.

Auch suchen wir noch dringend Sponsoren für unser Sommerfest, die uns finanziell unterstützen möchten. Falls Sie einen Werbepartner oder Sponsor kennen, der uns hierbei unter die Arme greifen kann, wäre eine Kontaktaufnahme super. Details und genauere Informationen zum Sponsoring geben wir bei Interesse sehr gerne.

SOMMERFEST
Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.

25 Jahre
Arche Noah Teneriffa e.V.

24.06.2017
11:00 bis 18:00 Uhr
im Hundezentrum Bensheim
Aspenlachengebiet | 64625 Bensheim



Kennen Sie eigentlich schon unseren neuen **Flyer**? Er wurde im DIN-lang-Format gestaltet, sodass er künftig einfacher und günstiger verschickt werden kann. In dem Flyer stellen wir übersichtlich dar, was die Arche Noah Teneriffa e.V. vor Ort leistet und wie Sie uns unterstützen können. Außerdem enthält er unsere Kontaktdaten - sowohl die in Deutschland als auch die auf Teneriffa.

Sie können diesen Flyer gerne bei uns anfragen, um ihn in Ihrem Unternehmen, Ihrem Verein, bei Ihrem Tierarzt oder in Ihrem Wohnort auszulegen. Jede zusätzliche Werbung hilft uns, die Arche Noah Teneriffa bekannter zu machen. Ein kurzer Anruf oder eine E-Mail genügt.

Liebe Tierfreunde, wieder einmal ist viel passiert.

Wir möchten dieses Jubiläumsjahr auch zum Anlass nehmen unsere langjährige Tierschutz-Arbeit Revue passieren zu lassen. Wir blicken zurück auf 25 Jahre Tierschutzarbeit. Viele von Ihnen haben uns von Anfang an unterstützt und begleitet. Es waren viele harte Jahre dabei mit großem Tierelend, vielen Entbehrungen, anhaltenden finanziellen Problemen, menschlichen Tragödien und Enttäuschungen und natürlich Trauer, dass meine Frau und unsere Vereinsgründerin Ute ihr Lebenswerk mit diesem Jubiläum nicht mehr mit uns feiern kann. In all den Jahren konnten wir tausende Tiere retten

und in unserem Refugium aufnehmen. Für die meisten Notfälle waren wir die letzte Rettung und konnten für sie ein neues Zuhause finden und sie in eine schönere Welt entlassen. Für die vielen



kranken und unvermittelbaren Tiere war und ist unser Gnadenhof oft die letzte Chance und wir tun weiter alles Erdenkliche, dass auch diese Tiere sich bis an ihr Lebensende bei uns wohlfühlen.



Über die Jahre ist es uns gelungen, unser Tierheim Stück für Stück auszubauen, zu verschönern, zweckmäßiger zu gestalten und die Bedingungen für unsere Schützlinge ständig zu verbessern. All das wäre ohne Ihre finanzielle und auch moralische Unterstützung niemals möglich gewesen. Wir können gemeinsam mit Stolz zurückblicken auf das, was wir gemeinsam für die Tiere erreicht haben!

Seit Beginn unserer Tierschutz-Arbeit auf der Insel haben wir nach wie vor das Problem, dass sich die Mehrzahl der Einheimischen einfach nicht mit Tierschutz auseinandersetzen möchten und, milde ausgedrückt, auch wenig Verständnis dafür aufbringen, dass ein deutscher Tierschutz-Verein, finanziert durch Spenden, sich für die notleidenden Tiere auf der Insel einsetzt. Auch durch die Einführung neuer Tierschutzgesetze in Spanien hat sich nur sehr wenig an der Situation der Hunde und Katzen auf Teneriffa zum Positiven verändert. Das hängt vor allem damit zusammen, dass die spanischen Tierschutzgesetze immer von Region zu Region anders sind, auch unterschiedlich ausgelegt und umgesetzt werden. Das Wort "artgerechte Haltung" stößt bei den meisten Einheimischen meist nach wie vor auf komplettes Unverständnis und es fehlt einfach die Empathie, Hunde und Katzen als fühlende Lebewesen mit Bedürfnissen wahrzunehmen.

Von Beginn an sind wir auch eine der wenigen Tierschutzorganisationen, die sich dem Problem der vielen Straßenkatzen auf Teneriffa annehmen. Die Problematik der vielen unkastrierten Katzen, die ständig weiter Nachwuchs produzieren, nimmt kein Ende und wir kommen mittlerweile an unsere Grenzen, da wir nicht unbegrenzt Katzen auf Lebenszeit bei uns aufnehmen können. Die Anzahl der Straßenkatzen und Katzen in Hotelanlagen wächst wegen der hohen Vermehrungsrate einfach stetig weiter. In Deutschland kommt jetzt wenigstens langsam die Diskussion um eine Kastrationspflicht in Gang. Bevor sich da vielleicht auch in Spanien etwas ändert, wird noch viel Zeit vergehen - wenn in dieser Hinsicht überhaupt etwas passiert. Der Masse an notleidenden Katzen sind auch wir langsam nicht mehr gewachsen, denn wir können nur so viele Tiere bei uns aufnehmen, wie wir artgerecht unterbringen und versorgen können.

Aber es gibt auch Positives zu berichten, das uns hoffen lässt. Am 21. Februar 2017 berichtete die

Zeitung Kanaren Express, dass auf Teneriffa in dem Ort Güímar in einer großangelegten Polizei-Aktion einige Veranstalter von illegalen Hundekämpfen festgenommen werden konnten. Wir begrüßen diese Polizei-Aktion sehr und hoffen, dass jetzt vielleicht noch mehr dieser grausamen, illegalen Hundekämpfe gestoppt werden. Auch wir hatten über die Jahre immer wieder Hunde mit schwersten Bissverletzungen gefunden – an Parkplätzen oder entsorgt in Mülltonnen. Auch unser Rüde Hero muss ein ähnliches Schicksal hinter sich haben. Er hat es zum Glück geschafft zu überleben, trotz schwerster Verletzungen.

Blicken wir also auch gemeinsam nach vorne auf die nächsten 25 Jahre, es gibt noch so viel zu tun!

Ich bitte Sie von ganzem Herzen, unsere Arbeit, unsere Arche Noah mit dem Tierheim und unseren Gnadenhof mit unseren Vierbeinern weiterhin wie in der Vergangenheit zu unterstützen.

Helfen Sie uns, das Refugium für die Tiere auch in Zukunft zu erhalten!

Ganz liebe Grüße



Elmar Lobüscher

Impressum

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.
Obergasse 10, 64625 Bensheim

Telefon: +49 6251 66117

Telefax: +49 6251 66111

E-Mail: info@archenoah.de

Internet: www.ArcheNoah.de

Spendenkonto: Sparkasse Bensheim
IBAN: DE80 5095 0068 0001 0108 00
BIC-Swift: HELADEF1BEN

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Elmar Lobüscher, Daniela Lobüscher,
Torsten Lembke, Anna Branner

Registergericht: Amtsgericht Darmstadt -
Registergericht

Registernummer: VR 20680



Im Deutschen Tierschutzbund
Anerkannt als gemeinnützig und besonders förderungswürdig

„Die Größe und den
moralischen Fortschritt einer
Nation kann man daran
messen, wie sie die Tiere
behandelt.“

Mahatma Gandhi

Einzugsermächtigung – Spende

Bitte senden Sie das Formular ausgefüllt an:
Arche Noah Teneriffa e.V. / Obergasse 10 / 64625 Bensheim
E-Mail: info@archenoah.de / Fax: 06251 66111

Spende (einmalig)

oder

Futterkosten (monatlich)

oder

Tierarztkosten (monatlich)

Name: _____

Vorname: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Tel./mobil: _____

E-Mail: _____

Unsere Bankverbindung:

Sparkasse Bensheim

IBAN:

DE80 5095 0068 0001 0108 00

BIC:

HELADEF1BEN

Bei Überweisung/Dauerauftrag bitte
Verwendungszweck

"Spende"

"Spende Futterkosten"

oder

"Spende Tierarztkosten" angeben

Spende (bitte ausfüllen/ankreuzen)

Ich zahle per Überweisung/Dauerauftrag _____ € ab _____ (Monat/Jahr)

EINZUGSERMÄCHTIGUNG (die Vollmacht für den Bankeinzug kann jederzeit widerrufen werden)

Die Spende in Höhe von _____ € ist einmalig monatlich ab _____ (Monat/Jahr)
von meinem nachfolgenden Konto abzubuchen:

Kontoinhaber: _____ IBAN (22-stellig): _____

Bank/Geldinstitut: _____ BIC: _____

Ort/Datum _____ Unterschrift _____